https://uncutnews.ch/bill-gates-besitzt-einen-synthetischen-fruchtueberzug-was-ist-da-drin/ 11.5.2023

Bill Gates besitzt einen synthetischen Fruchtüberzug – Was ist da drin?

Apeel ist eine Schutzschicht auf pflanzlicher Basis, die dafür sorgt, dass die Produkte, die Sie lieben, länger frisch bleiben. Sie bewahrt die Feuchtigkeit im Produkt und hält den Sauerstoff fern, wodurch der Verderb verlangsamt wird

Apeel Sciences wurde mit einem Zuschuss von 100.000 Dollar von der Bill & Melinda Gates Foundation gegründet. Weitere Investoren sind die Rockefeller Foundation, die Weltbankgruppe, Anne Wojcicki, Mitbegründerin und CEO des Genomforschungsunternehmens 23andMe, und Susan Wojcicki, ehemalige CEO von YouTube

Der Gründer von Apeel Science, James Rogers, Ph.D., ist ein Mitglied der Agenda des Weltwirtschaftsforums (WEF). Er hat die COVID-Abschaltungen als Modell für künftige Maßnahmen gegen den Klimawandel gepriesen. Mit anderen Worten: Klimablockaden. Rogers ist auch ein WEF Young Global Leader

Avocados, Gurken, Zitronen und Limetten, Mandarinen, Orangen, Bio-Äpfel, Grapefruits und Mangos sind als Produkte aufgeführt, die derzeit mit dieser Beschichtung behandelt werden. Mit Apeel behandelte Produkte sind an dem Aufkleber „Apeel Protected" zu erkennen

Die Beschichtung, die sich nicht abwaschen lässt, enthält wahrscheinlich giftige Schadstoffe, darunter Schwermetalle und krebserregende Stoffe, sowie Transfette und möglicherweise schädliche Linolsäure

Wissen Sie, was Apeel ist? In einem Twitter-Thread vom 24. April 2023 listet Alexis Baden-Mayer, politischer Direktor der Organic Consumers Association (OCA), die vielen Patente auf, die mit dieser mysteriösen synthetischen Fruchtbeschichtung verbunden sind, die sogar für die Verwendung auf Produkten mit USDA-Bio-Zertifikat zugelassen ist ……

Ein weiterer Beweis dafür, dass Apeel Sciences in Bidens biotech-getriebene Lebensmittelagenda passt, ist die Übernahme von ImpactVision, „einem Softwareunternehmen, das KI und maschinelles Lernen einsetzt, um die chemische Zusammensetzung von Lebensmitteln während ihrer gesamten Haltbarkeit zu verfolgen". ……..

Die von Apeel Sciences im Oktober 2019 bei der U.S. Food and Drug Administration eingereichte „Generally Recognized as Safe" (GRAS)-Anzeige an die U.S. Food and Drug Administration, die im Oktober 2019 eingereicht wurde, gibt uns ein wenig mehr Aufschluss. Der Hauptbestandteil der Beschichtung soll eine Mischung aus Monoacylglyceriden sein, die aus Traubenkernen gewonnen werden. ……

Giftige Rückstände

Aber nur weil etwas aus natürlichen Zutaten hergestellt wird, heißt das nicht, dass das Endprodukt vollkommen sicher ist. Es kommt darauf an, was man mit diesen Zutaten gemacht hat.

In diesem Fall steht in Teil 3 der GRAS-Bekanntmachung von 2019, finden wir unter Rückstandshöchstmengen, dass das Traubenkernöl, das die Grundlage für dieses Produkt bildet, Rückstände von Ethylacetat, Heptan und Palladium, die Verarbeitungshilfsstoffe sind, sowie die Schwermetalle Arsen, Blei, Cadmium und Quecksilber enthält. ……..

Auch wenn die Werte tatsächlich sehr niedrig zu sein scheinen, würde ich behaupten, dass jede Exposition gegenüber giftigen Chemikalien und Metallen ein unnötiges Risiko darstellt. Die absichtliche Beschichtung von frischen, unverfälschten Lebensmitteln mit etwas, das Giftstoffe enthält, wenn auch nur in winzigen Mengen, vergrößert meiner Meinung nach nur die toxische Belastung.

Wir haben bereits mit Pestizidrückständen auf konventionellem Obst und Gemüse zu kämpfen. Durch diese Beschichtung werden diese Gifte einfach eingeschlossen und zusätzliche kommen hinzu.

Eines der größten Fragezeichen ist, ob diese Beschichtung die Schale durchdringen kann, da sie nicht abwaschbar ist. Können die toxischen Risiken durch das Schälen der Produkte beseitigt werden, oder ist auch das Frucht- oder Gemüsefleisch mit Rückständen kontaminiert? Auf diese Frage haben wir keine Antwort, auch wenn sie eine der wichtigsten ist.

Nach Angaben von Apeel Sciences ist nicht zu erwarten, dass die Beschichtung über die Schale hinaus in die Frucht eindringt. Nicht erwartet? Das heißt, sie haben keine Ahnung. Sie stellen lediglich Vermutungen an. ……

https://pleiteticker.de/kartoffeln-und-spargel-aus-deutschland-koennte-es-bald-nicht-mehr-geben-schuld-ist-die-neue-eu-pflanzenschutzverordnung/?_gl=1*768sl5*_up*MQ..*_ga*MTgyMDAxOTY5Ni4xNjgzNzM3MTYx*_ga_8Q6BD4QX2S*MTY4MzczNzE2MC4xLjAuMTY4MzczNzE2MC4wLjAuMA 11.5.2023

Kartoffeln und Spargel aus Deutschland könnte es bald nicht mehr geben – Schuld ist die neue EU-Pflanzenschutzverordnung

Die EU-Kommission will bis 2030 den Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln um 50 Prozent reduzieren.

Die Folge: In Zukunft müssen Verbraucher auf Kartoffeln, Spargel und Zwiebeln aus Deutschland verzichten.

Deutschland ist das einzige EU-Land, das die Vorgaben unterstützt.

Die grüne Politik in Deutschland und der EU hat den Bauern den Kampf angesagt. In den vergangenen Jahren hagelte es immer wieder neue Verordnungen, die im Namen des Klimaschutzes beschlossen wurden. Faktisch treiben die Verordnungen immer mehr Landwirte in den

wirtschaftlichen Ruin – und die Verbraucher bemerken die staatlich erzeugte Produktknappheit an den steigenden Lebensmittelpreisen.

Aktuell wird in der EU-Kommission über die Reduktion von chemischen Pflanzenschutzmitteln entschieden. Konkret soll der Einsatz von chemischen Pestiziden bis 2030 um 50 Prozent reduziert werden. Deutschland soll den Einsatz sogar um 55 Prozent verringern. In Schutzgebieten soll gar kein Einsatz von chemischen Schädlingsbekämpfungsmitteln mehr erlaubt sein.

Am Dienstag wurde den EU-Abgeordneten ein Gutachten von einem Professor für Landwirtschaftliche Betriebslehre vorgelegt – das berichtet Agrar Heute.*

Das Urteil des Agrar-Experten: Die neuen Verordnungen würden zu massiven wirtschaftlichen Verlusten bei den Landwirten führen. Bauern auf guten Ackerbaustandorten in Schutzgebieten würden etwa die Hälfte ihres Einkommens verlieren, auf schwächeren Standorten würde sich schon bald wirtschaftlich kein Ackerbau mehr lohnen. Die Folge: Es müsste in zahlreichen Betrieben der Anbau von Kartoffeln und Raps, aber auch von Gemüsesorten wie Spargel und Zwiebeln aufgegeben werden.

Faktisches Berufsverbot für viele Landwirte

Der Hintergrund: Ohne chemische Pflanzenschutzmittel ist es für viele Landwirte faktisch unmöglich, bei ihren Lebensmitteln die Qualitätsvorgaben des Handels zu erfüllen. Infolge haben sie Ernteausfälle, die sie für die Zukunft nur vermeiden können, indem sie den Anbau aufgeben oder auf andere Anbausorten umsatteln, die auch ohne chemische Pflanzenschutzmittel verlässlich gedeihen.

Die Folgen für die Landwirtschaft und das Lebensmittelangebot sind dabei größer, als man zunächst meinen würde. In den Supermärkten werden in Zukunft, sollten an den EU-Vorgaben festgehalten werden, nicht nur kaum noch Spargel, Kartoffeln und Zwiebeln aus Deutschland verfügbar sein –

auch Weizen- und Rapsprodukte wären verringert verfügbar, da auch der Ertrag von Weizen und Raps ohne chemische Pflanzenschutzmittel zurück geht.

Im EU-Agrarrat sind die EU-Vorschläge auf breite Ablehnung gestoßen. Die größte Fraktion im Europäischen Parlament, die Europäische Volkspartei (EVP), fordert von der Kommission, ihre Vorschläge zurückzuziehen. Ihr Statement: Das Pflanzenschutzverbot in sensiblen Gebieten komme einem faktischen Berufsverbot für viele Landwirte gleich. Allein die deutsche Bundesregierung hält an den Plänen der EU-Kommission fest.

*https://www.agrarheute.com/politik/eu-verbotspolitik-fuer-kartoffeln-spargel-deutschland-606645 9.5.2023

EU-Verbotspolitik: Das Aus für Kartoffeln und Spargel aus Deutschland

Ein Totalverbot des chemischen Pflanzenschutzes in Schutzgebieten gefährdet die deutsche Landwirtschaft. Die Bauern werden massive Einkommenseinbußen erleiden. Das zeigt ein Gutachten.

Auf Kartoffeln, Spargel und Zwiebeln aus Deutschland müssen die Verbraucher bald verzichten, wenn die EU-Kommission ihren Vorschlag für ein Totalverbot von chemischem Pflanzenschutz in Schutzgebieten durchsetzt. Das zeigt ein Gutachten von Prof. Friedrich Kerkhof von der Fachhochschule Soest, das heute (9.5.) Abgeordneten des EU-Parlaments in Straßburg vorgestellt wurde. Die Studie wurde im Auftrag des Deutschen Bauernverbandes (DBV) angefertigt.

Für das Gutachten wurden die wirtschaftlichen Folgen des Vorschlags der EU-Kommission für eine Verordnung über den nachhaltigen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (SUR) berechnet. ……

https://www.agrarheute.com/markt/tiere/markt-fuer-veganen-vegetarischen-fleischersatz-verliert-schwung-606687 10.5.2023

Markt für veganen und vegetarischen Fleischersatz verliert an Schwung

Die Produktion von veganem oder vegetarischem Fleischersatz wächst in Deutschland weiter, aber deutlich langsamer.

Im vergangenen Jahr haben Unternehmen in Deutschland rund 104.300 Tonnen Fleischersatzprodukte hergestellt. Das waren zwar 6.400 Tonnen oder 6,5 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Im Vergleich zu den Vorjahren hat das Wachstum aber erheblich nachgelassen.

Wie aus Zahlen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) hervorgeht, hatte die Herstellung von veganen oder vegetarischen Fleischersatzprodukten im Jahr zuvor noch um 14.200 Tonnen oder 16,9 Prozent zugelegt. Von 2020 auf 2019 hatte das Plus sogar 22.300 Tonnen oder 38,6 Prozent betragen.

Somit wächst die Nische der Veggie-Erzeugnisse nach stürmischem Beginn inzwischen deutlich langsamer.

Wertmäßig expandiert die Nische der Veggie-Erzeugnisse kräftig

Der Wert der in Deutschland hergestellten veganen und vegetarischen Fleischersatzprodukte erhöhte sich im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr allerdings kräftig um 17,3 Prozent auf 537,4 Millionen Euro. Der Großteil des Zuwachses dürfte allerdings preisbedingt sein, dem im Dezember 2022 waren Nahrungsmittel in Deutschland um etwa 20 Prozent teurer als zwölf Monate zuvor.

Die Zahl der Unternehmen, die in Deutschland Fleischersatz produzierten, erhöhte sich von 44 im Jahr 2021 auf 51 im vergangenen Jahr. …..